

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Unter dem Stichwort „Cancel Culture“ sind einst fortschrittliche Kräfte angetreten, um diskriminierende Positionen aus der Öffentlichkeit zu verbannen. Minderheiten sollen geschützt, Verletzungen vermieden und Gerechtigkeit soll gefördert werden. Inzwischen aber scheinen Vorwürfe des Rassismus oder Sexismus eine nahezu inflationäre Verbreitung zu erfahren und die Sprache entwickelt sich zu einem von Fettnäpfchen übersäten Gelände. Die Palette der Vorwürfe und Maßnahmen ist breit gefächert: eine Kabarettistin wird von einem Festival ausgeladen, weil einer ihrer schwarzhumorigen Gags als antisemitisch gebrandmarkt wurde; eine Hochschullehrerin wird von Studierenden am Betreten des Hörsaals gehindert, weil sie angeblich islamophobe Positionen vertritt. Corona-kritische Stimmen verbannt man aus den Leitmedien und auch aus den sozialen Netzwerken, um sie unsichtbar zu machen – zur Sicherung der Volksgesundheit. Auch gegenüber der Anthroposophie und Rudolf Steiner wird immer wieder offen zum „canceln“ in der ein oder anderen Form aufgerufen. Was als aufklärend gemeinte Haltung begann, ist inzwischen vielfach selbst ein Faktor der Ausgrenzung und Spaltung geworden.



In der Zusammenstellung dieser Ausgabe, für die sich insbesondere unsere neue Kollegin Anna-Katharina Dehmelt engagiert hat, kamen wir auf die Frage: Kann es sein, dass Auseinandersetzungen, die eigentlich unter dem Vorzeichen der Freiheit und als Gegenstände des Geisteslebens behandelt werden müssen, heute im Bereich des Politischen, ja Juristischen „geklärt“ werden? Was passiert da gerade und was braucht es, damit der Dialog im Fluss bleibt? Wir berichten über zunehmende Bevormundungen und Diskurs-Kanalisationen, zum Beispiel durch „False Balance“ und das Verwenden von Kontaktschuld-Argumentationen, wir wollen aber auch – unter Rückgriff auf aktuell erscheinende Hinweise Rudolf Steiners – positive Ansätze aufzeigen, wie wir unser Gegenüber besser verstehen und Offenheit üben können. Und bei allem haben wir vermieden, uns selbst in feste Positionen zu verschanzen oder das Cancel Culture-Problem auf die simple Formel „Das wird man doch wohl noch sagen dürfen“ zu bringen. *Zwischen den Stühlen* lautet deshalb unser Titel.

Zwischen die Stühle gesetzt hat sich für unser diesmaliges Cover-Motiv auch die gebürtige Eritreerin Letense Tesfagabir. Unsere Kollegin Renée Herrnkind kennt sie seit langem aus einer Frauengruppe in Wetzlar und hat sie in einem schönen Text zu ihren Erfahrungen mit Diskriminierung befragt. Wir freuen uns, dass sie unseren Grafik-Chef Frank Schubert bei sich zuhause zu einem Foto-Shooting empfangen hat und nun auch optisch Teil unserer Ausgabe ist.

Wir hoffen, dass wir Sie – ganz gleich wo Ihr eigener Standpunkt sein mag – für die Auseinandersetzung mit unserem Thema gewinnen können!

Dr. Jens Heisterkamp, Chefredakteur



STANDARDS

EDITORIAL	1
DIE FREUDENBERG-SEITE	4
KURZ NOTIERT	5

ZWISCHEN DEN STÜHLEN –  
CANCEL CULTURE UND SOZIALE WÄRME

Anna-Katharina Dehmelt	8
<b>Cancel Culture – (k)ein Weg aus der Diskriminierung</b> Konflikte aushalten statt unterdrücken	
Renée Herrnkind	12
<b>Sich ohne Bewertung begegnen</b> Ein Porträt der gebürtigen Eritreerin Letensea Tesfagabir	
Griet Hellinckx	16
<b>Im Zuhören das Trennende überwinden</b> Wie man Interesse am Anderen üben kann	
Claudia Mönius	21
<b>Denkt mit dem Herzen!</b> Die Mutmach-Kolumne	
Interview	22
<b>Einander zähmen</b> Im Gespräch mit Matthias Niedermann über Distanz und Nähe	
Laura Krautkrämer	26
<b>Vielfalt erlesen</b> Diversität in zeitgenössischer Literatur	
Interview	28
<b>„Ich halte den Raum dazwischen“</b> Im Gespräch mit der queeren Person kaa Fensen	
Jens Heisterkamp	32
<b>Lenken statt Denken</b> Kontaktschuld und False Balance verhindern Debatten	

ZWISCHEN DEN STÜHLEN –  
CANCEL CULTURE UND SOZIALE WÄRME

36	Alexander Capistran
	<b>Wenn der Geldhahn zu ist</b> Ethische Banken und Konten-Kontrolle
40	Interview
	<b>Wie das Goetheanum Flagge zeigt</b> Gerald Häfner über den Umgang mit Kritik
44	Alexander Capistran
	<b>Compost-Culture – kompostieren statt auslöschen</b> Ein konstruktiver Vorschlag
47	Johannes Denger
	<b>Das X-Wort</b> Denger denkt

LEBENSFÄDEN

48	Wolfgang Müller
	<b>Seelengeschichten – wie Lebensläufe lesbar werden</b> Rudolf Steiner als Biograph
54	<b>Neue Bücher</b>

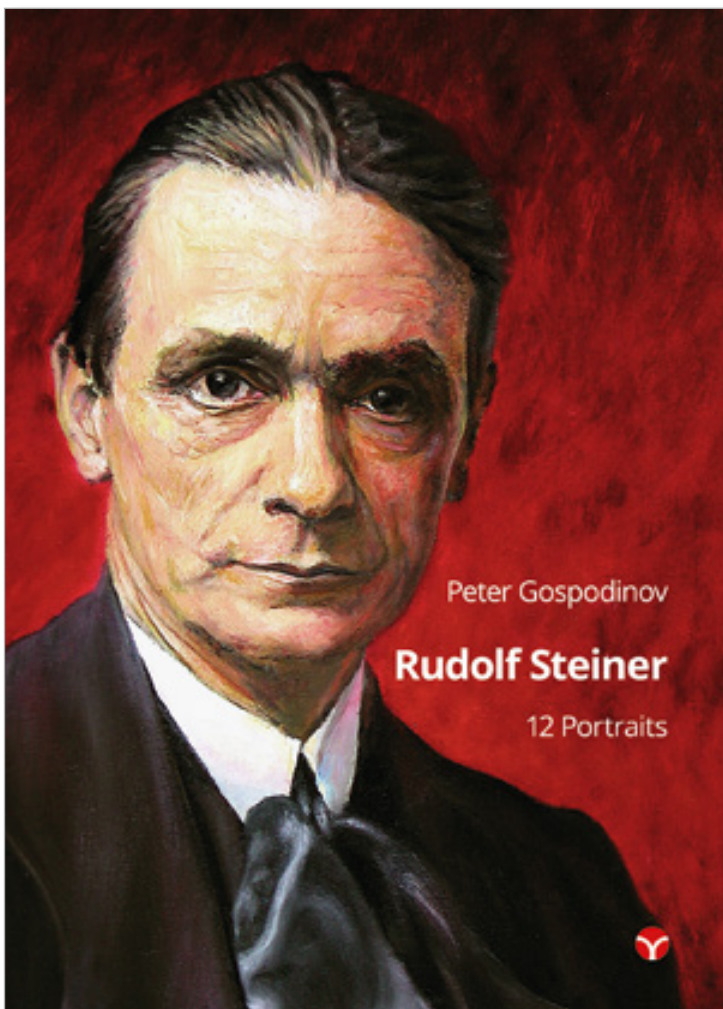
SERVICE

58	NEUERSCHEINUNGEN AUS ANTHROPOSOPHISCHEN VERLAGEN
60	SCHAUFENSTER
62	KATALOGSTREIFEN
63	STELLENANZEIGEN
77	BUNDESFREIWILLIGENDIENST
78	KLEINANZEIGEN
79	IMPRESSUM
80	VORSCHAU

Die „3“ spielt eine zentrale Rolle in unserem Leben: Körper, Gefühl und Weisheit machen uns Menschen aus – Wirtschaft, Politik und Kultur das soziale Leben.

Inspiriert von den Impulsen der Anthroposophie Rudolf Steiners heißt die Leitidee unserer Zeitschrift: Bewusst leben · Gesellschaft gestalten.

## Eine Entdeckung



Die 12 Steiner Portraits gibt es in zwei verschiedenen Größen

Peter Gospodinov  
**Postkartenset Gospodinov**  
12 Großkarten, im DIN A5-Format  
€ 18,00 Art. Nr.: 1245

Peter Gospodinov  
**Postkartenset Gospodinov**  
12 Postkarten, im DIN A6-Format  
€ 12,00 Art. Nr.: 1246

Bequem im Shop bestellen: [www.info3.de](http://www.info3.de)

info3-Abonnent:innen in Deutschland zahlen keine Versandkosten, Abonnent:innen aus dem Ausland zahlen nur einen Portoanteil von € 4,-.